



UMWELT UNTERNEHMEN

DAS JAHRESMAGAZIN 2018



Umwelt, Energie, Wirtschaft 2018

15 Jahre erfolgreiches Netzwerken

- » In Bewegung: Nachhaltige Mobilität setzt sich durch
- » Aufgetischt: Resteessen gegen Verschwendung
- » Nachgefragt: PUU-Mitglieder geben Antwort

Inhalt

Grußworte

3

Highlights Umwelt Unternehmen

Gutes tun, auf allen Ebenen	4
Von Bienen und Blumen: PUU-Mitglieder setzen auf wertvolle Lebensräume	6
Firmenfahrräder, Zapfsäulen und elektrische Sportlimousinen	7
Die Sonne im Blick: Hoch hinaus ging's beim Netzwerken zur Solarenergie	8
Klimafonds: Hand in Hand für mehr Energieeffizienz in der Region	8
Tief Luft holen in fünf Weltmetropolen	9

Partnerschaft Umwelt Unternehmen

15 Jahre Umweltpartnerschaft: Ein glanzvolles Jubiläum und 66 Versprechen	10
Im Fokus: Austauschen, Vernetzen, Engagieren	12
Für die Zukunft gewappnet, mit arbeitsökologischen Innovationen	13
Von Stakeholderanalysen, Wertschöpfungsketten und anderen Befindlichkeiten	13
„Ab auf's Rad“ heiß es beim Partnertreffen im Universum Science Center	14
Drei Neue und ein alter Hase: Vier Klimaschutzbetriebe in 2018 ausgezeichnet	15
Kulinarische Köstlichkeiten statt Tonne: Mit Herz und Verstand gegen Lebensmittelverschwendung	16



Vorgestellt: die neuen Mitglieder 2018

Catalbas KG	17
Hegemann Gruppe	18
EDEKA-Center Roter Sand Jens Knauer e.K.	19
Energiequelle GmbH	20
Huth Metallbau GmbH	21
im-jaich OHG Boardinghouse	22
Naturkost Kontor Bremen GmbH	23
Siebdruck Center – Textildruck und Stickerei	24
Spedition Honselmann GmbH & Co. KG	25
Witthus Heimtex-Fachmarkt GmbH	26

Das Netzwerk in Zahlen

Daten und Fakten 2018

27

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Martinstraße 68 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de
www.umwelt-unternehmen.bremen.de

Redaktion:

Martin Schulze (V.i.S.d.P.), RKW Bremen GmbH
Regan Mundhenke, Lena Rott, ecolo - Agentur für Ökologie und Kommunikation

Fotos: Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, Henry Fried, Ingo Wagner

Gestaltung: Maurice Morgenstern, Brandfisher Werbeagentur

Druck: Meiners Druck oHG, Auflage 500 Stück, gedruckt auf Envirotop 100% Recyclingpapier

Grußworte



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe PUU-Mitglieder,

das Klima ändert sich. Nicht nur global, sondern auch hier bei uns wird der Klimawandel zunehmend spürbar. Der Sommer 2018 war ein Vorbote dieser weltweiten Entwicklung und macht deutlich, wie wichtig das verantwortungsbewusste Handeln jeder und jedes Einzelnen ist. Insbesondere die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ mit ihren Klimaschutzaktivitäten gehen hier seit über 15 Jahren mit gutem Beispiel voran.

Mit einer klaren Orientierung auf eine ressourcenschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise leisten die Unternehmen einen großen Beitrag zum lokalen Umwelt- und Klimaschutz. Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ haben auch in diesem Jahr gezeigt, dass sich gemeinsames Engagement auszahlt: So erhielten kulturelle und soziale Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven im Rahmen des Klimafonds finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung energiesparender Maßnahmen und fünf neue Klimaschutzbetriebe konnten ihre klimaschädlichen Emissionen um mindestens 20 Prozent reduzieren. Damit konnten wir insgesamt schon 43 Unternehmen – davon neun sogar schon mehrfach – entsprechend auszeichnen. Dieser Erfolg ist zugleich ein Ansporn auch für andere. Er geht nicht zuletzt auf den intensiven Austausch unserer Mitglieder bei den vielfältigen Netzwerkveranstaltungen zurück.

Ich wünsche allen Beteiligten – dem Projektteam, den Kooperationspartnern sowie den zahlreichen Mitgliedsunternehmen – weiterhin gutes Gelingen, viel Motivation und erfolgreiche Projekte und Maßnahmen. Und nun viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresmagazins!

Ihr

Dr. Joachim Lohse
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
der Freien Hansestadt Bremen



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe PUU-Mitglieder,

dieses Jahr durften wir das 15-jährige Jubiläum der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ feiern! 15 Jahre, in denen sich unsere Mitgliedsunternehmen und unsere Kooperationspartner für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz eingesetzt und den Wirtschaftsstandort Bremen gestärkt haben, vor allem aber zusammengewachsen sind. Dabei hält das außerordentliche Engagement unserer Mitglieder an, wie beim feierlichen Senatsempfang deutlich wurde. Denn hier sagten noch während der Veranstaltung 66 von ihnen die Umsetzung neuer Maßnahmen zu. Umso mehr freue ich mich, dass seit mehr als 15 Jahren unsere Mitglieder die Chancen nachhaltigen Wirtschaftens nutzen und mit immer neuen innovativen Ideen Möglichkeiten finden, um dies in ihren Unternehmen zu integrieren und das Netzwerk mit Leben zu füllen.

Mit der vierten Ausgabe unseres Jahresmagazins geben wir Ihnen einen Einblick in die Netzwerkarbeit, stellen Ihnen Unternehmen und Projekte vor, die auch im Jahr 2018 wieder Herausragendes geleistet haben und präsentieren Ihnen unsere neuen Mitglieder und wichtige Zahlen und Fakten.

Ein Thema, das uns im nächsten Jahr vermehrt begleiten wird, ist die Vermeidung von Einwegverpackungen und Plastikmüll. Denn dass hier Handlungsbedarf besteht, zeigt besonders die Verschmutzung unserer Meere. Dabei gibt es bereits eine Vielzahl an Ideen und Ansätzen, die wir gemeinsam mit Ihnen und unseren Kooperationspartnern diskutieren wollen. In diesem Sinne möchten wir uns auch verstärkt mit den Sustainable Development Goals auseinandersetzen und deren Bedeutung für Unternehmen fokussieren. Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen und viele weitere gute Beispiele im Jahr 2019!

Ihr

Martin Schulze
Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen

Gutes tun, auf allen Ebenen

Oder wie sich die 17 Ziele mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen verbinden lassen



Das Thema Nachhaltigkeit ist vielfältig und gewinnt stetig an Bedeutung – das machte sich auch an der Vielzahl von „Umwelt Unternehmen“-Aktivitäten zu diesem Thema im Jahr 2018 bemerkbar. SDGs, CSR, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umweltmanagementsysteme und so weiter und so fort. Dabei ist Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln für viele kleine und mittlere Unternehmen nichts Neues, sondern schon lange fester Bestandteil des täglichen Handelns. Was aufwendig klingen mag, zählt sich am Ende aus: Mit einer Nachhaltigkeitsstrategie oder einer Nachhaltigkeitsberichterstattung können sich Unternehmen am Marktpositionieren und Wettbewerbsvorteile sichern – denn die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen steigt.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Betrieb kann auf unterschiedlichen Wegen und auf mehreren Ebenen erfolgen. Vom Nachhaltigkeitsbericht über Umweltmanagementsysteme bis

hin zur Darstellung des eigenen Unternehmensbeitrages zu den 17 Zielen ist vieles möglich. Letztere wurden im Jahr 2015 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York als nachhaltige Entwicklungsziele verabschiedet. Die dort beschlossene Agenda 2030 schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Das Kernstück der Agenda ist ein Katalog mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung. Das Neue daran: Die sogenannten Sustainable Development Goals, kurz SDGs, berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Staatliche wie nicht-staatliche Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sind gleichermaßen aufgerufen, sich an der Erreichung dieser Ziele zu beteiligen. Zur Umsetzung in Deutschland hat die Bundesregierung 2016 eine neue Nachhaltigkeitsstrategie verfasst, die sich an diesen Zielen orientiert.

Untrennbar: Unternehmen und SDGs

Auch Unternehmen können die SDGs als Orientierungsrahmen nutzen, um ihre Tätigkeiten nachhaltig auszurichten. Denn aufgrund ihrer Vielfalt bieten die Entwicklungsziele Unternehmen aller Art und Branchen die Möglichkeit, einzelne Ziele entlang der eigenen Wertschöpfungskette umzusetzen. Wie das geht, zeigt die Broschüre „Die SDGs für und durch KMU“, die „Umwelt Unternehmen“ zusammen mit der Universität Bremen und den Mitgliedern der CSR-Hanse dieses Jahr erarbeitet hat. Der Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen zeigt auf, wo die zahlreichen Schnittstellen zwischen Unternehmen und den 17 Nachhaltigkeitszielen liegen. Denn egal was Unternehmen tun: Sie berühren mit ihrem Handeln immer auch die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Dabei tragen sie in vielen Bereichen bereits selbstverständlich zum Erreichen der SDGs bei – indem sie beispielsweise Arbeitsplätze schaffen oder ihren Energie- und Ressourcenverbrauch re-

duzieren. Wichtig ist jedoch, wie sich Firmen diesbezüglich positionieren: Wo leisten sie bereits einen Beitrag zum Gemeinwohl? Welche negativen Nebenwirkungen können reduziert und an welchen Stellen können zusätzliche positive Wirkungen erzielt werden? Diese Fragen stellten sich auch die 32 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter im Rahmen der Kooperationsveranstaltung „UNTERNEHMEN. WANDELN.WERTE“ von Handwerkskammer Bremen, RENN.nord und der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“. Nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Müller-Christ und Bror Giesenbauer vom Fachbereich Nachhaltiges Management der Universität Bremen tauschten sich die PUU-Mitglieder über die Nachhaltigkeitsmaßnahmen in ihren eigenen Unternehmen aus.



Gemeinsam viel erreichen

Drei Fragen an Désirée Diering

Désirée Diering ist die RENN.nord Vertreterin für Bremen. Gemeinsam mit anderen Vertretungen in Norddeutschland vernetzt sie Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen, um eine nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Was Unternehmen mit den SDGs zu tun haben, verrät sie uns im Interview.

Warum sind Unternehmen jetzt gefragt, sich mit den SDGs auseinanderzusetzen?

Die 17 SDGs drücken den Willen der internationalen Staatengemeinschaft aus, globale Herausforderungen in den Bereichen Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft gemeinsam zu lösen, indem alle Ziele gleichermaßen angegangen werden und niemanden auf der Welt zurücklassen („leave no one behind“). Unsere aktuelle Situation zeigt: Es gibt viel zu tun – auch für Unternehmen!

Wie kann das gelingen?

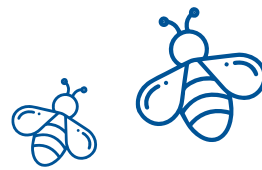
Es kann nur in gemeinschaftlicher Arbeit gelingen. Natürlich ist die Politik am Zug, die Weichen für eine nachhaltige und emissionsfreie Wirtschaft zu stellen und Deutschland ist verpflichtet, seine Fortschritte vor den Vereinten Nationen zu berichten. Dennoch stehen Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso in der Verantwortung ihr Handeln entsprechend der 17 Ziele auszurichten und zu einer enkeltauglichen Zukunft beizutragen. Die enge Kooperation von RENN.nord mit dem Netzwerk Umwelt Unternehmen bietet dafür eine geeignete Plattform, um motivierte Unternehmen zu erreichen und zum Handeln zu bewegen.



Wie geht es weiter in Bremen?

Wir haben in diesem Jahr den Leitfaden „Die SDGs für und durch KMU“ in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Universität Bremen herausgebracht und bereits 20 Unternehmen vorgestellt. Dabei wurde klar, dass es ein großes Interesse am Austausch zu dem Thema gibt. Die Unternehmen leisten bereits Beiträge und wollen ihre Bezüge zu den SDGs noch besser einschätzen können und sich so kontinuierlich weiterentwickeln. Gerne bieten wir unsere Unterstützung hierzu an.

Von Bienen und Blumen



PUU-Mitglieder setzen auf wertvolle Lebensräume auf dem Firmengelände



» Ausgezeichnet: „Orte der biologischen Vielfalt“ bei hanseWasser



» Eine große Ehre: Dierker Brandschutz wird UN-Dekade-Projekt



» Pflanzaktion bei Dierker für noch mehr Artenvielfalt

Wir wollen weder die Geschichte von Bienen Maja erzählen noch Aufklärung betreiben. Das sollen andere machen. Hier geht es um 140.000 Honigbienen, Wildblumenwiesen, Rasengittersteine und Nistgelegenheiten. Maßnahmen, die unsere PUU-Mitglieder Dierker Brandschutz und hanseWasser auf ihren Firmengeländen und an den Betriebsstandorten umgesetzt haben. Maßnahmen, die den Erhalt von Flora und Fauna fördern und die den beiden Bremer Unternehmen nicht nur die Auszeichnung „Orte der biologischen Vielfalt“ bescherten.

Weniger ist mehr! Das sieht auch PUU-Mitglied hanseWasser so: weniger Energieverbrauch, weniger Ressourcenverbrauch, weniger klimaschädliche Emissionen. Heute arbeitet das Bremer Abwasserunternehmen klimaneutral. So sorgte hanseWasser für mehr Grün und vor allem für mehr Artenvielfalt auf den verschiedenen Betriebsgeländen. „Die Artenvielfalt von Fauna und Flora ist gerade in städtischen und industriell genutzten Räumen stark verringert. Verbau, Zersiedelung, Verkehrszuwachs und Oberflächenversiegelung reduzieren die notwendigen natürlichen Bereiche. Mit

der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen wollen wir an unseren Betriebsstandorten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten“, erklärt Jörg Broll-Bickhardt, technischer Geschäftsführer der hanseWasser Bremen GmbH. Gesagt getan: Einige der geplanten Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, beispielsweise die Errichtung einer Wildblumenwiese oder die Entsiegelung von einer 200 Quadratmeter großen Fläche. Ein zusätzliches Plus für die Insekten im „Garten“ bei hanseWasser: das im Rahmen eines hanseWasser Azubi-Projekts selbstgebaute Insektenhotel. Zukünftig soll ein naturnaher Teich für mehr Artenvielfalt im und am Wasser sorgen. Vielleicht findet hier dann auch der ein oder andere Plausch in der Mittagspause statt.

Buddeln für den guten Zweck

Auch das erweiterte Firmengelände von Dierker Brandschutz lädt zum Verweilen ein. Der Erhalt von Flora und Fauna ist für Geschäftsführer Werner Dierker eine Herzensangelegenheit: „Der Schutz der Umwelt ist ein hochrangiges Ziel in unserem Unternehmen. Damit stellen wir uns unserer gesellschaftlichen Ver-

antwortung gegenüber Mitarbeitern, Öffentlichkeit und Umwelt. Dazu gehört auch, Lebensräume für Vögel, Schmetterlinge, Wild- und Honigbienen nicht nur zu erhalten, sondern zusätzlich auch zu schaffen.“ Jüngst wurde das Unternehmen aus Bremen-Nord für sein außerordentliches Engagement als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt. „Mit diesen vorbildlichen Aktivitäten setzt Dierker Brandschutz ein Zeichen für mehr biologische Vielfalt auf Unternehmensgeländen. Es zeigt, wie Betriebe mit einfachen Schritten Raum für Tiere und Pflanzen schaffen können und damit gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Belegschaft aufwerten“, so Dr. Diana Wehlau, Referatsleiterin Umweltinnovationen & Anpassung an den Klimawandel beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bei der Urkundenübergabe. Die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, ihre Partner und das Bremer Umweltressort nutzten die Gelegenheit und griffen anlässlich des Termins bei Dierker Brandschutz selbst zur Schaufel: In einer gemeinsamen Aktion wurden die letzten Obstbäume gepflanzt und das Firmengelände als „Ort der biologischen Vielfalt“ fertiggestellt.

Firmenfahrräder, Zapfsäulen und elektrische Sportlimousinen

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität



Schon morgens früh legen wir die ersten Wegstrecken zurück. Das zieht sich durch unseren kompletten Tagesablauf: der Weg zur Arbeit, kurz noch eben einkaufen, vielleicht ein Kinobesuch am Abend. Wir bewegen uns immer irgendwie fort – sei es zu Fuß, per Auto, Rad oder Zug. Fakt ist: Mobilität spielt eine enorme Rolle, auch in unserem betrieblichen Alltag. Doch gerade vom Verkehr gehen erhebliche Umwelt- und Klimabelastungen aus. Um Mobilität möglichst umweltfreundlich zu gestalten haben sich unsere PUU-Mitglieder einiges einfallen lassen...

Leise und abgasfrei fährt das Tesla-Taxi von Catalbas. Denn wenn Inga oder Mustafa Catalbas in ihrer schmackhaften Sportlimousine Gas geben, gibt es keine Stickoxide oder anderen Dieselsabgase. Dabei denken die beiden Geschäftsführenden nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich: „Statt 600 bis 700 Liter Diesel im Monat benötigen wir nur Strom, den wir für Langstrecken lebenslang kostenlos an den Tesla-Supercharger-Stationen bekommen. Dort können wir unser Fahrzeug in 45 Minuten auf 90 Prozent laden“.

Auch für Dennis Witthus vom Witthus Heimtex-Fachmarkt ist nachhaltige Mobilität ein wichtiges Thema: „Mit meinem persönlichen Engagement für elektrische Mobilität möchte ich anderen Unternehmen Mut machen, ihre Fahrzeugflotte nach und nach umzustellen.“ Er geht mit gutem Beispiel voran: Drei Wagen der Fahrzeugflotte werden rein batterieelektrisch betrieben und Kundinnen und Kunden stehen auf dem Parkplatz zwei kostenlose Strom-Tankstellen zur Verfügung. Eine weitere Umstellung der Betriebsfahrzeuge auf Elektroantrieb ist in Planung.

Mit dem Rad zur Arbeit

Fahrradfahren lohnt sich – und zwar in mehrfacher Hinsicht: Die Umwelt wird geschont, die Fitness gestärkt und besser gelaunt sind wir ebenfalls. Das ist nicht nur gut für uns selbst, sondern auch für unseren Arbeitgeber. So gibt es mit dem Dienstfahrrad-Konzept JobRad die Möglichkeit, Fahrräder bequem und günstig über den Arbeitgeber zu leasen, inklusive Verschleißreparatur und jährlichem Check wie Tim Bischoff im Rahmen der Veranstaltung „Alternativer Antrieb: Unternehmen mit dem Fahrrad auf Tour“ der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen und ihrer Kooperationspartner beim ADFC erklärt. Ein zusätzliches Plus: Fahrradmobilität lässt sich auch in das betriebliche Gesundheitsmanagement integrieren, denn Fehlzeiten können reduziert und Produktionsverluste minimiert werden. Wie der Einsatz von Dienstfahrrädern in der Praxis aussieht? Theodor Röhm vom radelnden Installateur spricht aus Erfahrung. Schließlich ist er mit seinem Team bereits seit 2001 mit dem Fahrrad im Einsatz. Die nervenaufreibende Parkplatzsuche oder das Stehen im Stau sind zumindest in diesem Betrieb Geschichte.



» Sicher und sauber ans Ziel mit dem E-Taxi von Catalbas



» Bonus für Witthus-Kundschaft: Kostenlos Strom tanken



» Informativer Rundgang durch Radstation und Fahrradparkhaus

Die Sonne im Blick

Hoch hinaus ging's beim Netzwerken zur Solarenergie



Dass fossile Energieträger schlecht für Umwelt und Klima sind, ist bekannt. Zu gewichtig sind die Gründe, warum wir uns von dieser Art der Energiegewinnung verabschieden sollten. Denn dabei fallen immense klimaschädliche Emissionen an und die momentan vorhandenen Ressourcen werden es nicht ewig geben. Wir leben über unsere Verhältnisse, das zeigt beispielsweise auch der „Earth Overshoot Day“, der dieses Jahr bereits am 2. August war und den Tag markiert, an dem wir die ökologische Grenze überschreiten. Das geht auch anders, finden wir!

Eine gute Alternative: Solarstrom. Noch besser: eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Firmendach. Wer hat's gemacht? Nicht die Schweizer, sondern PUU-Mitglied A.W. Dienemann, zu dem die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen zusammen mit den Kooperationspartnern BIS Bremerhaven, Handwerkskammer Bremen, Bremer Aufbau-Bank, Klimaschutzagentur energiekonsens und WFB zur Infoveranstaltung „Unternehmen unter Strom“ einlud. Gut 28 interessier-

» Infos aus erster Hand gab es bei A. W. Dienemann



te Netzwerkpartner waren gekommen, um von Klaus Kahrs, Inhaber des Familienunternehmens, einen Erfahrungsbericht aus erster Hand zu erhalten. Kahrs ließ 2016 eine Photovoltaikanlage auf seinem Firmendach installieren. Eine Investition, die sich gelohnt hat, so berichtete er den Gästen, die auch prompt auf die Leiter stiegen und die Anlage aus nächster Nähe begutachteten.

Die Meinung, dass sich eine Photovoltaikanlage nicht mehr lohnen würde, hält sich hartnäckig, ist aber definitiv falsch, sagen Expertinnen und Experten. Unternehmen können sich mit einer Solaranlage auf dem Firmendach günstig mit eigenem grünen Strom (teil-)versorgen und dabei eine gute Rendite erwirtschaften. Wie das

funktioniert und welche Planungsschritte zu beachten sind, erklärten Nadja Bremer von energiekonsens und BUND-Referentin Sieke Martin, die im Rahmen der „energievisite:solar“ Beratung für Unternehmen anbieten, die noch keine eigene Anlage haben. Ist die Solaranlage dann erst einmal auf dem Dach, sind andere Aspekte relevant: Beispielsweise wenn mehr Strom erzeugt als im Haus verbraucht wird. Dann ist es durchaus sinnvoll, über Speichermöglichkeiten nachzudenken. Frank Neumann von Cordes & Graefe ist Fachmann auf diesem Gebiet und stellte den Gästen den Powertrust Energiespeicher vor. Gute Tipps zu Finanzierung und Förderung gab Björn Jantzen von der Bremer Aufbau-Bank.

Klimafonds:

Hand in Hand für mehr Energieeffizienz in der Region

29.000 Euro sind eine enorme Summe! Eine Summe, mit der der Klimafonds der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ auch in diesem Jahr wieder Energieeffizienzmaßnahmen in sozialen und kulturellen Einrichtungen unterstützt hat. Das Prinzip ist einfach: Firmen zahlen für ihre unvermeidbaren CO₂-Emissionen in den Klimafonds ein. Einrichtungen in Bremen und Bremerhaven, denen die finanziellen Mittel für die Umsetzung von Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen vielfach fehlen, profitieren davon. So wurden dieses Jahr Dank der Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Räumlichkeiten vom Lidice Haus, Overbeck-Museum, des Landesschwimmverbands und der Christlichen Elterninitiative nicht nur Energiekosten gesenkt,



sondern auch der CO₂-Ausstoß. Beim Störtebeker Paddelsportverein sorgt eine neue Wanddämmung, beim Tennisclub von 1912 eine neue Heizungsanlage und beim TURA e.V. ein BHKW für die Einsparung klimaschädlicher Kohlendioxidemissionen. Das Ergebnis ist beachtlich: Mit den umgesetzten Maßnahmen können die Einrichtungen in Zukunft 17.800 Euro Energiekosten im Jahr einsparen – Geld, das nun für die eigentliche Arbeit der Häuser eingesetzt werden kann. An dieser Stelle möchten wir uns bei

allen PUU-Mitgliedern und Partnern bedanken, die mit ihrer Einzahlung diese Unterstützung überhaupt ermöglichen und deren Beitrag gleichzeitig hilft, die Kohlendioxidemissionen im Land zu senken!

Tief Luft holen in fünf Weltmetropolen

...und in Bremerhaven

Stellen Sie sich vor, Sie stehen mitten in Neu-Delhi an einer vielbefahrenen Straße. Die Luft ist im wahrsten Sinne des Wortes staubtrocken, die Temperaturen sind in der Sonne kaum auszuhalten. Um ein Gefühl für die globale Luftverschmutzung zu bekommen, brauchten Sie nicht in den Flieger zu steigen, denn typische Gerüche, Luftfeuchte und Temperatur ließen sich am eigenen Leib spüren – und das in Bremerhaven.

Wie das geht? Ganz einfach! In fünf miteinander verbundenen geodätischen Kuppeln konnten Interessierte im Rahmen der Ausstellung „Pollution Pods“ die Luft der fünf Weltmetropolen Beijing, Neu-Delhi, Sao Paulo, London und Trondheim Ende des Jahres vor dem Klimahaus in Bremerhaven fühlen, schmecken und riechen. Die Kuppeln aus norwegischem Holz und biologisch abbaubaren Kunststoffmembranen ließen sich in wenigen Schritten durchlaufen und hielten eine Bandbreite von trockenen und kalten bis hin zu heißen und feuchten Orten bereit. Was für uns nur ein kleiner Ausflug ist, ist für viele Menschen Alltag. So möchte der Künstler Michael Pinsky mit der Installation die Dringlichkeit zum Handeln für Klima und Umwelt unterstreichen. Denn dringlich ist das Thema allemal.



Das bestätigt auch Dr. Maria Dolores Andrés Hernández bei der begleitenden Veranstaltung „Tief Luft holen in fünf Weltmetropolen!“, die Umwelt Unternehmen zusammen mit dem Klimahaus, RENN.nord und BIS Bremerhaven im November durchführte: Im Rahmen des Projekts EMERGe der Universität Bremen untersucht sie die Luftbelastung in mehreren Megacities – per hochmodernem Forschungsflugzeug des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums. Der hohe Aufwand wurde ebenso deutlich wie die Notwendigkeit vorsichtiger Aussagen zu den Messwerten. Obwohl die Endergebnisse des Projekts noch ausstehen, ist klar,

dass einmal in die Atmosphäre gelangte Emissionen enorme Auswirkungen haben – sei es vor Ort oder in durch Luftströme erreichten anderen Regionen. Dr. Susanne Nawrath und Jens Tannenberg vom Klimahaus Bremerhaven diskutierten im Anschluss gemeinsam mit den Teilnehmenden, was sich aus den Erkenntnissen am Nachmittag für den Klimaschutz ableiten lässt. Die vergleichsweise gute Luft in Bremerhaven konnte sie nicht von der Überzeugung abbringen, dass es in Deutschland einer Mobilitätswende bedarf, um die globalen Auswirkungen regional zu verringern und eine Langzeitwirkung zu erreichen.



» Ganz schön diesig war es bei dieser Umwelt Unternehmen-Veranstaltung



» Gemeinsames Engagement für bessere Luft weltweit

15 Jahre Umweltpartnerschaft

Ein glanzvolles Jubiläum und 66 Versprechen



Es ist zwar kein runder Geburtstag, aber dennoch ein guter Grund zu feiern: Das fünfzehnjährige Jubiläum der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“.

Denn trotz seines jugendlichen Alters hat das Unternehmensnetzwerk bereits einiges zu bieten: 195 engagierte Mitglieder, viel Erfahrungs- und Expertenwissen und vor allem eine Menge Verantwortungsgefühl. Gründe genug für Umweltsenator Dr. Joachim Lohse im Mai 2018 zum Senatsempfang ins Bremer Rathaus einzuladen.

Schauplatz der Feierlichkeit war die Obere Rathauhalle. Was schlicht klingen mag, ist Bremens schönster und repräsentativster Festsaal. Jahrhundertlang tagte hier der Stadtrat, wichtige Entscheidungen wurden getroffen und Gäste empfangen. Entscheidungen trafen auch unsere PUU-Mitglieder. Denn noch während des Empfangs sagten 66 Unternehmen die Umsetzung neuer Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu. Von der Begrünung des Firmengeländes über die Einzahlung in den Klimafonds bis hin zur Einladung aller PUU-Mitglieder zum nächsten Netzwerktreffen war alles dabei. Gesagt getan: So lud die Sonnentracht GmbH zum Sommerfest ein, Honigverkostung inklusive, die RoteK GmbH möchte ihr Firmengelände künftig grüner gestalten und hat hierfür bereits eine Beratung durch den BUND in Anspruch genommen und einige der PUU-Mitglieder griffen tief in die Tasche und unterstützen den Klimafonds!

Doch auch die Würdigung unserer Unternehmen kam nicht zu kurz. Die Geschäftsführungen unserer Kooperationspartner gratulierten im Jubiläumsfilm zu den außerordentlichen Leistungen des Netzwerks in den vergangenen Jahren. Und Gastgeber Senator Lohse blickte motiviert in die Zukunft: „Zusammen mit den Mitgliedern der ‚Partnerschaft Umwelt Unternehmen‘ wollen wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele der von den Vereinten Nationen verabschiedeten internationalen Agenda 2030 lassen sich nur dann erreichen, wenn sie in den UN-Mitgliedsstaaten beherzigt werden und in konkretes politisches Handeln einfließen. Auch das Land Bremen ist aufgefordert, hierzu seinen Beitrag zu leisten: Gemeinsam mit den bremischen Unternehmen verfolgt der Bremer Senat das Ziel, den vermehrten Einsatz von ressourcen- und energiearmen Technologien voranzutreiben und umweltverträglichere Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln. So lassen sich wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und die Schonung von Umwelt und Ressourcen vorbildlich miteinander verbinden. Dieser Aufgabe wollen wir uns aktiv und gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern auch in den kommenden Jahren stellen!“

Wir freuen uns auf die nächsten 15 Jahre – und dann wird ein runder Geburtstag gefeiert!





Im Fokus: Austauschen, Vernetzen, Engagieren

Die Ergebnisse unserer Mitgliederbefragung 2018

PARTNERSCHAFT UMWELT UNTERNEHMEN



Wie ist die Beteiligung bei Veranstaltungen? Welche Angebote motivieren Unternehmen zur Mitgliedschaft? Was können wir besser machen? Wir haben Anfang des Jahres bei den Mitgliedsunternehmen nachgefragt und das sind die Ergebnisse:

Der Wille ist da

Viele PUU-Mitglieder besuchen die Veranstaltungen von „Umwelt Unternehmen“ – genau genommen gab die Mehrheit der Befragten an, innerhalb der letzten zwei Jahre an Veranstaltungen teilgenommen zu haben. Hoch im Kurs sind hier vor allem die Netzwerktreffen sowie die Fachveranstaltungen, die die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern organisiert. Bei den Kampagnen liegen „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ sowie „Orte der biologischen Vielfalt“ weit vorne. Auch wenn der Wille oftmals da ist – der Faktor Zeit ist nicht zu unterschätzen, denn zeitliche oder personelle Engpässe wurden als Hauptgrund identifiziert, warum Mitgliedsunternehmen nicht an allen Angeboten partizipieren können.

Mittendrin statt nur dabei

Wichtig ist unseren Mitgliedsunternehmen vor allem die Vernetzung mit gleichgesinnten Unternehmen sowie der Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Bei Formaten wie „Blick über den Tellerrand“ stehen ganz klar der gegenseitige Austausch und das voneinander Lernen im Fokus. So wird das Netzwerk allgemein als gute Möglichkeit begriffen, den Zusammenhalt engagierter Unternehmen in Bremen zu stärken, sich über die gesellschaftliche Verantwortung im Klaren zu werden und sich regelmäßig zu speziellen Themen zu informieren.

Gemeinsam etwas erreichen

Das gemeinsame Engagement im Umwelt- und Klimaschutz liegt allen Mitgliedsunternehmen am Herzen. Aktivitäten wie die Aktionswochen – man denke zurück an Straßenbahn, Sessel, Fishbowl und Co. – werden als gute Maßnahmen begriffen, diese verbindende Einstellung auch in die Öffentlichkeit zu tragen, gemeinsam in Erscheinung zu treten und so für einen umweltverträglichen Standort einzutreten.

Der Blick nach vorn

Soziale Medien hin oder her – die PUU-Mitglieder sind sich nicht ganz einig. Einige Unternehmen begrüßen eine verstärkte Vernetzung über soziale Medien, andere nicht. Ähnlich fällt auch das Ergebnis bei den B2B-Angeboten aus. Einigkeit herrscht jedoch beim Wunsch nach Treffen in kleineren Runden zu spezifischen Themen oder Besuchen einzelner Mitgliedsunternehmen.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedsunternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



rand“ stehen ganz klar der gegenseitige Austausch und das voneinander Lernen im Fokus. So wird das Netzwerk allgemein als gute Möglichkeit begriffen, den Zusammenhalt engagierter Unternehmen in Bremen zu stärken, sich über die gesellschaftliche Verantwortung im Klaren zu werden und sich regelmäßig zu speziellen Themen zu informieren.

Für die Zukunft gewappnet, mit arbeitsökologischen Innovationen

Gute Arbeit und Ökologie miteinander verbinden? Das geht und ist bei vielen PUU-Mitgliedern in Bremen und Bremerhaven gelebte Praxis. Zehn von ihnen sind deswegen in der 32 Seiten starken Broschüre des Pilotprojekts „NaGut – Nachhaltig gut Arbeiten“ der Universität Bremen zu finden. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt geht es darum, betriebliche Neuerungen, die eine Entwicklung und Förderung guter Arbeitsbedingungen für Beschäftigte bedeuten, systematisch mit ökologischen Verbesserungen zu verknüpfen.

Die vorgestellten Praxisbeispiele verdeutlichen genau dieses Vorhaben. Es können Auszubildende als Energiescouts sein oder ein nachhaltig ausgerichteter Friseurbetrieb, der zum Schutz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur ausgewählte ökologische Produkte verwendet. Dabei stehen die Unternehmen aus Handwerk, IT-Branche, Logistik, Abwasserwirtschaft und Umwelttechnik beispielhaft für eine Vielzahl an Unternehmen, die sich das Ziel gesetzt haben, ökologische Themen und Aspekte guter Arbeit in ihrer Un-

ternehmensstruktur zu verankern. Und das lohnt sich! Denn durch die Etablierung arbeitsökologischer Innovationen können neue Beschäftigungsfelder eröffnet oder bestehende Strukturen verbessert werden.

Auch die Identifikation der Beschäftigten mit ihrer Arbeit und ihrem Unternehmen kann dadurch gesteigert werden – vorausgesetzt, sie können ihr Wissen und ihre Anliegen einbringen. „Ökologische Innovationen können letztlich nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn sie von Führungskräften und Beschäftigten bzw. ihren Interessenvertretungen mitgestaltet und unterstützt werden. Beschäftigte verfügen oftmals über ein vielgestaltiges und gesättigtes Erfahrungswissen über Arbeitsprozesse,

Arbeitsweisen oder technische Anlagen sowohl im Umgang mit Kundinnen und Kunden als auch mit Klientinnen und Klienten. Dieses Erfahrungswissen bildet für ökologische Neuerungen oftmals eine bedeutsame Wissensgrundlage“, erklärt Projektleiter Dr. Guido Becke. Wir sind gespannt auf weitere arbeitsökologische Innovationen unserer Netzwerkpartner!



» Dr. Guido Becke präsentiert Praxisbeispiele des NaGut-Projekts

Von Stakeholderanalysen, Wertschöpfungsketten und anderen Befindlichkeiten

Im Sommer trafen sich einige PUU-Mitglieder bei KAEFER Isoliertechnik, um sich im Rahmen des Arbeitskreises „Integrierte Managementsysteme“ mit Stakeholderanalysen, Lebenszyklusbetrachtung und dem Umfeld von Organisationen zu beschäftigen. Denn diese Begrifflichkeiten tauchen im Rahmen der revidierten Normen ISO 9001 und ISO 14001 auf und verlangen von Unternehmen, dass relevante Akteure – das können neben der Kundschaft auch Lieferanten, Mitarbeitende sowie Gesellschafter und Gesellschafterinnen sein – eingebunden werden. Was das in der Praxis heißt? Seit den Änderungen der Normen stehen zertifizierte Unternehmen vor der Herausforderung,



relevante Stakeholder bzw. sogenannte interessierte Parteien und deren Ansprüche ans eigene Unternehmen zu definieren. Das Ziel: Unternehmenseigene Prozesse entlang der Wertschöpfungskette so gut organisieren, dass die Erwartungen der Stakeholder an die Qualität oder die ökologischen Anforderungen von Produkten oder Dienstleistungen erfüllt

werden. Dabei müssen Unternehmen einiges unter einen Hut bekommen: Zunächst müssen Akteure identifiziert werden, die spezifische Anforderungen an das Unternehmen haben könnten. Sind deren Anforderungen nicht bekannt, ist es sinnvoll alle an einen Tisch zu holen und beidseitige Erwartungen abzuklären. In einem letzten Schritt werden „bindende Verpflichtungen“ festgelegt. Was Unternehmen von den Neuerungen haben? Zum Beispiel einheitliche Strukturen, die Anwenderinnen und Anwender dabei unterstützen, effizienter zu arbeiten. Auch die Zusammenführung mit anderen Managementsystemen wird dadurch erleichtert.

„Ab auf's Rad“

hieß es beim Partnertreffen im Universum Science Center



Ob Rennrad, Lastenrad, Trekkingrad, Hollandrad oder E-Bike – Fahrräder sind aus dem öffentlichen Straßenverkehr nicht mehr wegzudenken. Über die Hälfte der in Städten zurückgelegten Wege sind weniger als fünf Kilometer lang. Mit einem Fahrrad sind auch Geschäftstermine gut, schnell und ohne lästige Parkplatzsuche zu bewältigen. So werden Fahrräder vermehrt auch für betriebliche Zwecke eingesetzt: als Dienstfahrrad, bei Radkurieren oder in Handwerksbetrieben. Das diesjährige Partnertreffen stand ganz im Zeichen nachhaltiger Mobilität. Denn die rund 70 Mitglieder und Netzwerkakteure trafen sich im Universum Bremen und besuchten die Sonderausstellung „BIKE IT“. Nachdem Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, aktuelle Entwicklungen zum Themenfeld Mobilität vorgestellt hatte, wurden gleich sieben neue Mitglieder im Netzwerk begrüßt: Honselmann GmbH & Co. KG, Huth Metallbau GmbH, Naturkost Kontor Bremen GmbH, Siebdruck Center, Detlef Hegemann AG, Energiequelle GmbH und Witthus Heimtex-Fachmarkt GmbH. „Ob nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz oder betrieblicher Umweltschutz: Die Bremer Umweltpartnerschaft lebt vom Engagement und der Motivation ihrer Unternehmen“, so Umweltsenator Dr. Lohse anlässlich der feierlichen Urkundenübergabe. Dass sich die neuen PUU-Mitglieder auch auf dem Rad bewährten, zeigte sich schnell bei den zahlreichen Mitmach-Stationen der Sonderausstellung: Verkehrstherum Radfahren, den Bußgeldkatalog zusammenpuzzeln oder auf dem Fahrrad dem Windkanal trotzen – Spaß gemacht hat es allen.



Nachgefragt:

Was schätzen Sie an der PUU?

„Die PUU bietet für uns die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und sie ist ein schönes Netzwerk, in dem wir uns lokal mit Anforderungen und Möglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit beschäftigen können.“

Nils Giesen, abat AG

„Das Wichtigste an der PUU ist das branchenübergreifende Netzwerken, daraus ergeben sich viele Ideen und Impulse. Es ist ein gutes Gefühl, sich gemeinsam zu engagieren.“

Karin Lang, Sonnentracht GmbH

„Die PUU ist eine tolle Plattform für einen regen Austausch. Man erhält viele Informationen und lernt eine Menge über Umwelt- und Energiethemen.“

Ulrike Winkelmann,
Wilhelm Rosebrock GmbH & Co. KG

„Unser Ziel war der Austausch mit anderen Unternehmen und das haben wir erreicht: Wir haben am ‚Blick über den Tellerrand‘ teilgenommen und treffen uns inzwischen regelmäßig mit einigen anderen Unternehmen und tauschen uns aus. Die PUU hat uns mit Unterlagen, Software sowie bei der Umsetzung eines Umweltmanagementsystems und bei der Rechtssicherheit stark unterstützt. Die Möglichkeit, nachzufragen und Informationen bestätigen zu lassen, hat uns sehr weitergeholfen. Ich habe über die Netzwerke der PUU sogar die Möglichkeit bekommen, neue Mitarbeiterinnen kennenzulernen.“

Michael Klös, thyssenkrupp System Engineering GmbH

Drei Neue und ein alter Hase

Vier Klimaschutzbetriebe in 2018 ausgezeichnet

Wie man Klimaschutzbetrieb wird? Das kann Nils Plewnia, Geschäftsführer von PUU-Mitglied Hotel Westfalia, aus dem Effeff beantworten. Denn der in vierter Generation geführte Familienbetrieb ist 2018 zum siebten Mal in Folge als „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ ausgezeichnet worden. Was sich dahinter verbirgt? Eine intrinsische Motivation und die kontinuierliche Umsetzung einer Vielzahl an Maßnahmen: „Ich möchte unseren Planeten kommenden Generationen so überlassen, dass sie noch gut und lange auf ihm leben können. Umwelt- und Klimaschutz stehen daher bei uns an vorderster Stelle. Mit den durchgeführten Maßnahmen, wie beispielsweise der Abschaffung der Minibars oder der Anschaffung energieeffizienter Fernsehgeräte, leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigeren und zukunfts-



» Engagierter Klimaschützer:
Nils Plewnia vom Hotel Westfalia

fähigeren Lebens- und Wirtschaftsweise“. Doch auch andere PUU-Mitglieder brauchen sich nicht zu verstecken: HUTH Metallbau GmbH, Klimahaus Bremerhaven 8° Ost und Sonnentracht GmbH

konnten ihre klimaschädlichen Emissionen ebenfalls um mehr als 20 Prozent reduzieren und wurden vom Umweltsenator als „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ ausgezeichnet.

Kulinarische Köstlichkeiten statt Tonne

Mit Herz und Verstand gegen Lebensmittelverschwendung



Rund 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr im Müll – bei der Erzeugung und Verarbeitung, im Handel, bei Großverbrauchern sowie in Privathaushalten. Die Gurke ist zu krumm, das Brot wurde nicht verkauft und am Frühstücksbuffet waren die Augen mal wieder größer als der Magen. Die Gründe, warum Lebensmittel aussortiert, nicht verkauft oder weggeworfen werden sind vielfältig. Was bleibt ist ein fader Beigeschmack: Diese Entwicklung ist nicht nur ein ethisches, sondern auch ein ökologisches und ökonomisches Problem. Denn sowohl bei der Erzeugung als auch bei der Vernichtung von Lebensmitteln werden wertvolle Ressourcen verschwendet.

So kann es nicht weiter gehen, dachte sich Tim Oberdieck, Direktor vom ATLANTIC Hotel Sail City und PUU-Mitglied seit 2017, denn auch in Bremerhaven landen viel zu viele hochwertige Lebensmittel auf dem Müll. Doch woran liegt das? Gemeinsam mit seinem Team geht er dieser Frage seit längerem intensiv nach und kommt zu dem Ergebnis: Mit einfachen Maßnahmen lassen sich Lebensmittelabfälle drastisch senken und jede Menge Geld sparen, wenn das Wissen darüber vorhanden ist.

Gemeinsam gegen Verschwendung

Deshalb engagiert sich Küchenchef Dominik Flettner auch leidenschaftlich gegen Lebensmittelverschwendung. Er unterstützt aktiv die Initiative United Against Waste, die Fachwissen in Workshops oder individuellen Waste-Management-Beratungen vermittelt. Das gesamte Küchen- und Servicepersonal wird in das Thema eingebunden und intensiv geschult. Von diesem Engagement profitiert das Hotel in mehrfacher Hinsicht:

„Unser Team fühlt sich mitgenommen“, so Tim Oberdieck, „der sorgsame Umgang mit Lebensmitteln verleiht ein gutes Gefühl mit positiver Auswirkung auf die Personalstimmung und Arbeitsleistung.“

Das Bremerhavener Hotel setzt dabei auf eine gut überlegte Einkaufsstrategie und die Vermeidung von Überangeboten bei Frühstücks- und Veranstaltungsbuffets, bei denen stattdessen lieber frisch nachproduziert wird. Einkauf oder Lagerhaltung werden überprüft und Menüs so geplant, dass möglichst alles verwertet und aufgegessen wird. Vor allem aber setzt das Hotel auf die Sensibilisierung von Personal und Gästen. Denn Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln, die mit Sorgfalt angebaut und hergestellt werden, liegt der ATLANTIC-Küchencrew und dem ganzen Team am Herzen. Hierfür hat sich das Hotel etwas ganz Besonderes einfallen lassen: ein Resteessen als Info-Dinner. „Wir sensibilisieren und schulen nicht nur laufend unser Küchenteam, sondern mit unserem gleichermaßen schmackhaften wie unterhaltsamen Resteessen auch unsere Dienstleister, Geschäftspartner und Vertreter aus Politik und Verwaltung“, erklärt Dominik Flettner. Die Maßnahmen zeigen Wirkung: Um beachtliche 1.920 Liter wurden die Speisereste im ATLANTIC Hotel Sail City von 2016 auf 2017 durch den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln reduziert. Dadurch sank der durchschnittliche Lebensmittelabfall pro Gast auf einen Wert zwischen 70 und 80 Gramm. Damit leistet das ATLANTIC Hotel Sail City nicht nur einen Beitrag zum Ziel der Vereinten Nationen bis 2030 die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, sondern wird zudem zum „Umwelt Unternehmen“-Projekt des Jahres 2018 gekürt! Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch!

» Catalbas KG



Mit dem E-Taxi emissionsfrei und sicher ans Ziel

Die Catalbas KG ist ein Bremer Taxiunternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, seine Kundschaft sicher, schnell und vertrauensvoll ans Ziel zu bringen – ohne dabei umweltschädliche Emissionen zu erzeugen. Seit Juli 2018 ist das erste Elektrotaxi der Region rund um die Uhr sieben Tage die Woche im Einsatz und schafft dadurch ein einzigartiges Angebot in Bremen. Dabei sitzt Unternehmensgründer Mustafa Catalbas als zuverlässiger und gewissenhafter Fahrer selbst hinter dem Steuer des Tesla. Berechnet werden die Fahrten – wie alle anderen der rund 550 Taxen in Bremen – nach dem Bremer Taxitarif. Um Bremen eine grüne Alternative in Sachen Mobilität bieten zu können, soll die Elektrotaxiflotte zukünftig noch erweitert werden.

Vorreiter in Sachen umweltfreundliche Personenbeförderung

Mit ihrem rein elektrisch betriebenen Taxi ist die Catalbas KG ein Vorreiter im Bereich der umweltfreundlichen Personenbeförderung in Deutschland. Denn bundesweit gibt es bisher nur eine kleine Anzahl elektrisch betriebener Taxen. Dabei ist ihre positive Auswirkung auf die Umwelt enorm: So spart ein Elektrotaxi mindestens 21.200 kg CO₂ pro Jahr im Vergleich zu einem regulären Taxi. Und statt der 600 Liter Diesel im Monat wird lediglich Strom getankt. Dadurch schützt das Bremer Startup nicht nur die Umwelt und das Klima, sondern trägt auch zu einer Erhöhung der Lebensqualität in der Region bei.



„Wir haben mit dem Tesla Model S einen großen Schritt für die Elektromobilität in Bremen und in der Taxibranche gemacht, der etwas Mut brauchte. Doch aus der Vision wurde für uns schnell eine Mission und ich bin davon überzeugt, dass wir mit dem Tesla Taxi Bremen ein einzigartiges und neues Angebot in Bremen geschaffen haben, das viele zum Einsteigen und Umdenken anregt.“

Mustafa Catalbas, Unternehmensgründer und Fahrer

Umweltleistungen

- » Luftreinhaltung
- » Umweltfreundliche Mobilität

Catalbas KG

Zietenstraße 45
28217 Bremen

Kontakt

Mustafa Catalbas
info@teslataxi-bremen.de
» www.teslataxi-bremen.de

» HEGEMANN GRUPPE



Mit Erfahrung und Know-how zur zuverlässigen Industrie- und Dienstleistungsgruppe

Im Jahr 1914 als Bauunternehmung im Bereich Tiefbau gegründet, hat sich die HEGEMANN GRUPPE in den letzten Jahrzehnten zu einer großen überregionalen Industrie- und Dienstleistungsgruppe entwickelt. Mit den Bereichen Construction, Industrie und Touristik zeichnet sich die moderne Unternehmensgruppe durch ihre zahlreichen Synergieeffekte, eine lange und bewegte Historie sowie die unternehmerische Weitsichtigkeit aus. Der langjährige Unternehmenserfolg ist dabei nicht zuletzt der hohen Qualität, den qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer beweglichen Organisationsstruktur zu verdanken. Jeher sind das vielfältige Angebot, eine ressourcenschonende Arbeitsweise sowie ein starker Teamgeist fest in der Unternehmenskultur verankert.

Umwelt- und Klimaschutz vielfältig gedacht

Für die HEGEMANN GRUPPE ist der ressourcenschonende Umgang mit der Umwelt genauso wichtig wie ihr wirtschaftliches Agieren. Dabei bringt die Diversität der Geschäftsfelder ein ebenso vielfältiges Spektrum an Umweltaktivitäten hervor: Der Bereich CONSTRUCTION stellt kontinuierlich auf kraftstoffsparende Geräte um und arbeitet an der Umsetzung emissionsarmer Bauabläufe. Die Sparte INDUSTRIE entwickelt Verfahren zur Aufarbeitung und Veredelung von Rest- und Abfallstoffen und im Bereich TOURISTIK wird der Einsatz von erneuerbaren Energien in der Fahrgastschiffahrt erprobt. Ein umweltbewusstes Verhalten ist nicht nur in der eigenen Grundwerterklärung festgehalten, sondern wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch selbstverständlich in den Arbeitsalltag integriert. So bietet die Unternehmensgruppe ihren Auszubildenden beispielsweise die Weiterbildung zum Energiescout an. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

„Wir stehen für eine nachhaltige Unternehmensführung. Wir übernehmen Verantwortung und engagieren uns für Menschen und Umwelt entsprechend unserer Traditionen und Wertevorstellung.“

Vorstand der HEGEMANN GRUPPE

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Wasser/Abwasser
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung
- » Klimaschutzmaßnahmen

Detlef Hegemann Aktiengesellschaft

Arberger Hafendamm 16
28309 Bremen

Kontakt

Dr. Jana Michaelis
jana.michaelis@hegemann.de
» www.hegemann-gruppe.de

» EDEKA-Center Roter Sand Jens Knauer e.K.



Flexibles Einkaufen

und kulinarische Vielfalt am Hafen

Das EDEKA-Center Roter Sand ist mehr als ein normaler Supermarkt. Denn als sogenannter 24-Stunden-Markt ist das Bremerhavener Lebensmittelgeschäft für Kundinnen und Kunden rund um die Uhr geöffnet – von montags 6:00 bis samstags 24:00 Uhr. Das Konzept erweist sich nicht zuletzt deshalb als sinnvoll, weil sich der Markt in unmittelbarer Nähe zum Hafen befindet, an dem durchgängig gearbeitet wird. Zudem setzt das von Jens Knauer inhabergeführte EDEKA-Center neben Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs insbesondere auf Convenience-Lebensmittel – so steht Kundinnen und Kunden eine eigene Küche mit warmen und kalten Gerichten sowie eine Salatbar zur Verfügung.

Service, Innovation

und Umweltengagement

Bereits im Jahr 2013 stellte Inhaber Jens Knauer den Markt komplett auf LED-Beleuchtung um, was in hohem Maße umweltverträglich ist und zudem Betriebskosten einspart. Die Rentabilität von Maßnahmen wie dieser spiegelt sich auch im Einsatz umweltfreundlicher Technologien im Bereich der Kühltechnik wider: Zukünftig soll die Kühlung auf eine moderne Kohlendioxid-Anlage umgerüstet werden. Auch in Sachen E-Mobilität ist das Bremerhavener Lebensmittelgeschäft gut aufgestellt: Auf dem Parkplatz befindet sich eine Zapfsäule für Elektroautos und Lebensmittel werden per Elektrowagen ausgeliefert. Ein Teil der Waren wird ausschließlich bei regionalen Anbietern eingekauft und Verpackungsmaterial wird weitestgehend durch umweltverträglichere Varianten ersetzt oder gar komplett vermieden – eine aktive Mülltrennung ist selbstverständlich.

„Umweltschutz kann Spaß machen!“

Jens Knauer, Inhaber

Umweltleistungen

- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen

EDEKA-Center Roter Sand Jens Knauer e.K.

Rudloffstrasse 148
27568 Bremerhaven

Kontakt

Jens Knauer
jens.knauer@minden.edeka.de
» www.rotersand-bringt-es.de

» Energiequelle GmbH



energiequelle
ENERGIE MIT ZUKUNFT.

Grüne Energie als solide Alternative

Wer auf alternative Energiequellen umstellen möchte, ist bei der Energiequelle GmbH an der richtigen Stelle. Bereits seit 1997 ist das Unternehmen am Markt der erneuerbaren Energien tätig und zählt mittlerweile zu den zehn größten Anbietern der Branche. Das Leistungsspektrum umfasst neben Windenergieanlagen und Windparks auch die Projektierung, Inbetriebnahme und Betriebsführung von Biogas- und Photovoltaikanlagen sowie Umspannwerken und Energiespeichern. 230 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Bremen sowie an zwölf weiteren Standorten in drei Ländern stetig daran, die Energiewende voranzutreiben und innovative Speicherlösungen und ganzheitliche Energieversorgungskonzepte zu entwickeln. Bis heute hat das Unternehmen über 750 Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 1.300 Megawatt errichtet.

Mit voller Überzeugung für eine nachhaltige Zukunft

Durch ihre Arbeit im Bereich der erneuerbaren Energien trägt die Energiequelle GmbH aktiv dazu bei, die von der Bundesregierung gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen und der Nachwelt eine intakte Umwelt zu hinterlassen. Dabei verpflichtet sich das Unternehmen auch, die umweltrelevanten Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS werden die bindenden gesetzlichen und freiwilligen Verpflichtungen, die das Unternehmen zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistung eingegangen ist, messbar gemacht und optimiert. Darüber hinaus setzt Energiequelle auf eine umweltfreundliche Mobilität: Im Unternehmen werden Elektro-Autos eingesetzt und allen Mitarbeitenden steht zudem eine E-Tanksäule auf dem Firmengelände zur Verfügung.

„Die Energiequelle GmbH ist mit ihren Geschäftsfeldern bereits untrennbar mit den Themen des Umwelt- und Naturschutzes verbunden. Die anspruchsvollen Anforderungen der EMAS III wollen wir nutzen, um unser umweltbewusstes Handeln weiter zu stärken und das Bewusstsein unserer Mitarbeiter zu vertiefen.“

Joachim Uecker, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem EMAS
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

Energiequelle GmbH

Heriwardstr. 15
28759 Bremen

Kontakt

Susanne Tauke
tauke@energiequelle.de
» www.energiequelle.de

» Huth Metallbau GmbH



...Huth

ZAUN + TORSYSTEME

SCHLOSSEREI

METALLBAU

SERVICE + WARTUNG

Qualitätsprodukte

made in Bremerhaven

Die richtige Ansprechpartnerin für die Fertigung und Montage von Metallarbeiten wie Fassaden, Türen oder Stahlbaukonstruktionen im Elbe-Weser-Ems Raum ist die in vierter Generation geführte Huth Metallbau GmbH. Sie gehört zur Huth Unternehmensgruppe, die zwei Spezialisten unter einem Dach vereint und neben Zaun- und Torsystemen auch Schlosserei, Metallbau sowie Service und Wartung anbietet. Die 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen am Standort Bremerhaven in modernen, geräumigen Betriebsstätten Qualitätsprodukte aus Aluminium, Stahl und Edelstahl – fertige Produkte werden auf Wunsch auch fachgerecht montiert und installiert. So steht der Name Huth seit jeher für qualitativ hochwertige Produkte im Bereich der individuellen und hochwertigen Grundstückssicherung.

„Wir übernehmen Verantwortung für nachfolgende Generationen und die Umwelt. Unsere Produkte sind besonders langlebig und auch bei Neu- und Ersatzinvestitionen wird großer Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt.“

Felix Huth, Geschäftsführer

Nachhaltiges Handeln

fest verankert

Nachhaltiges Handeln wird bei Huth seit jeher mitgedacht. So wurde bereits 1990 die erste kommerziell betriebene Windkraftanlage im Land Bremen am Firmenstandort von Huth in Betrieb genommen. Im Jahr 2012 folgte eine eigene Photovoltaikanlage. Auch in Sachen Klimaschutz kann sich das Unternehmen sehen lassen: Jüngst wurde Huth als „Klimaschutzbetrieb CO₂ minus 20“ ausgezeichnet. Denn das Bremerhavener Unternehmen konnte durch die Installation einer weiteren Photovoltaikanlage und die CO₂-Emissionen um mehr als 20 Prozent reduzieren. Darüber hinaus verfügt das Bremerhavener Unternehmen über zwei elektrisch betriebene Firmenfahrzeuge.

Umweltleistungen

- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Klimaschutzmaßnahmen

Huth Metallbau GmbH

Am Lunedeich 161
27572 Bremerhaven

Kontakt

Felix Huth

fh@hzt.de

» www.huth-zaun-torsysteme.de

» im-jaich OHG Boardinghouse



Maritimes Wohlfühlen der besonderen Art

Seit 2006 ist die im-jaich OHG inmitten der Havenwelten in Bremerhaven ansässig. Inzwischen betreibt das Unternehmen nicht nur das Boardinghouse, sondern auch einen Yachthafen, ein Bistro und ein Hotel. Im Herzen der Bremerhavener Marina nehmen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gäste an Land und auf dem Wasser herzlich in Empfang. Bei der Gestaltung der Zimmer wurden insbesondere natürliche Materialien wie Holz, Baumwolle und Stein verwendet und mit einzigartigen Details kombiniert. Feriengäste schätzen die Räumlichkeiten ebenso wie Geschäftsleute, die einen längeren Aufenthalt planen, denn hierfür gibt es eigens eingerichtete Apartments und Suiten mit Küchenareal. So kann je nach Bedarf eine unabhängige Versorgung angestrebt oder wahlweise der Hotelservice genossen werden.

Hand in Hand mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Das Familienunternehmen möchte seine Aufgaben als Dienstleister mit den Aspekten der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes verbinden: Am Firmenstandort wurde ein kleines Blockheizkraftwerk installiert und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Die Wasserspareinsätze in allen Duschen und Wasserhähnen ermöglichen einen vernünftigen Umgang mit dieser wertvollen Ressource und die gesamte Bekleidung des Teams ist aus zertifizierter Baumwolle unter fairen Bedingungen produziert. In der Küche und am Frühstücksbüffet werden zunehmend regionale Produkte serviert, auf Einweg- und Kleinverpackungen wird weitestgehend verzichtet. Auch dem Thema biologische Vielfalt widmet sich das Unternehmen: Begrünte Dächer und neu angelegte Grünstreifen dienen Kleintieren und Insekten als Brut- und Nistmöglichkeiten. Im Sinne einer nachhaltigen Mobilität verfügt im-jaich zudem über ein eigenes E-Mobil.

„Der beste Weg, Menschen für einen schonenden Umgang mit der Umwelt zu begeistern, ist ihnen ein gutes Beispiel zu sein.“

Rüdiger Magowsky, Hausmanager

Umweltleistungen

- » Wasser/Abwasser
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Klimaschutzmaßnahmen

im-jaich OHG Boardinghouse

Am Leuchtturm 1
27568 Bremerhaven

Kontakt

Rüdiger Magowsky
bremerhaven@im-jaich.de
» www.im-jaich.de

» Naturkost Kontor Bremen GmbH



Regionale Lebensmittel

direkt vom Feld

Entstanden im Jahr 1991 aus dem Zusammenschluss von sechs Bio-Landwirten aus dem Bremer Umland, hat sich das Naturkost Kontor Bremen zu einem etablierten Unternehmen entwickelt, das ganzjährig ein umfassendes Obst und Gemüsesortiment mit biologisch erzeugten Waren Kundschaft aus Einzelhandel und Gastronomie anbietet. Dabei reicht das Angebot von Obst und Gemüse über Käse und Fleischprodukte bis hin zu Feinkost und veganen Lebensmitteln. Wichtig ist dem Großhändler neben der Regionalität der Erzeugnisse, Ware von Betrieben anzubieten, die Verbänden des Ökolandbaus wie Demeter oder Bioland angeschlossen sind und deren Richtlinien weit über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinausgehen.

Umweltfreundliche Produkte

und ressourcenschonende Betriebsabläufe

Umwelt- und Klimaschutz wird beim Naturkost Kontor großgeschrieben: Die ausschließliche Vermarktung von Bioprodukten schont nicht nur die natürlichen Ressourcen Wasser und Boden, sondern trägt auch dazu bei, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens möglichst gering zu halten. Die ressourcenschonenden Betriebsabläufe zeichnen sich durch eine aktive Müllvermeidung, eine sinnvolle Verwertung der Abfälle, den Gebrauch von umweltfreundlichen Büromaterialien und den Einsatz von Ökostrom aus. Seit 2015 setzt das Naturkost Kontor in seinem Lager energiesparende LED-Beleuchtung mit Bewegungsmelder ein, die Kühlanlage wurde jüngst auf eine moderne energiesparende Anlage umgestellt. Um Transportwege so gering wie möglich zu halten, setzt das Unternehmen auf eine volle Auslastung der Fahrzeuge und eine optimale Routenführung. Mitarbeitende können zudem E-Bikes zu einem vergünstigten Tarif leasen.

„Mit Leidenschaft und Engagement fördern wir die Vermarktung umweltfreundlicher und regionaler Produkte, setzen uns für den Erhalt biologischer Vielfalt ein und versuchen Energieeffizienz und Ressourcenschutz bestmöglich in die Betriebsabläufe zu integrieren.“

Knut Schaeper, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Wasser/Abwasser
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen

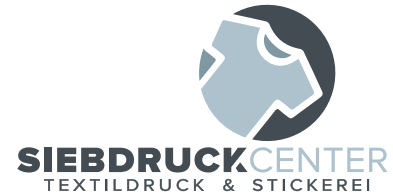
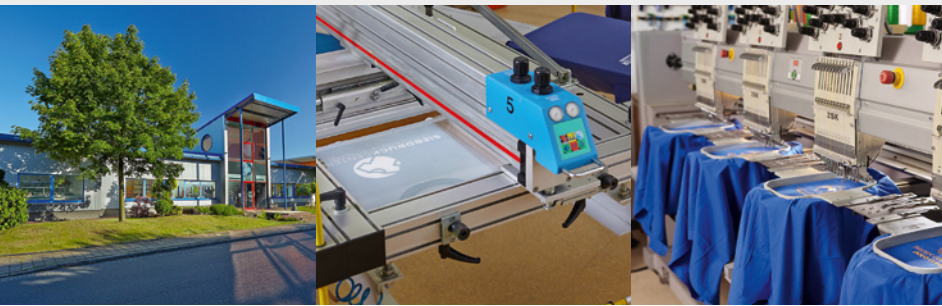
Naturkost Kontor Bremen GmbH

Am Waller Freihafen 1
28217 Bremen

Kontakt

Knut Schaeper
knut.schaeper@nkk-hb.de
» www.naturkost-kontor.de

» Siebdruck Center - Textildruck und Stickerei



Gutes Auftreten

mit hochwertigen Textilien

Seit 25 Jahren steht Sylvia Heißenhuber ihren Kundinnen und Kunden mit qualitativ hochwertiger Kleidung zur Seite. Das zehnköpfige Team des Bremer Unternehmens liefert dafür die passenden Textilien und bietet langlebige Veredelungen durch Stickerei und Textilsiebdruck an. Von Arbeitsbekleidung im Industriebereich, dem Gesundheitswesen oder der Gastronomie bis hin zu Vereinsbekleidungen schaffen die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kleidungsstücke, die den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Kundschaft entsprechen. Mit einer guten Beratung, viel Expertise und einer flexiblen Arbeitsweise werden die Ideen links der Weser in die Tat umgesetzt.

Umweltbewusst vom Material

bis zur Trocknung

Nachhaltigkeit ist für das Siebdruck Center kein Modewort: Die Siebdruckfarben sind nach OEKO-TEX STANDARD 100 zertifiziert und damit frei von Phthalaten, Formaldehyd und Lösungsmitteln. Als ausgewiesener GOTS-Fachhändler wird eine umweltbewusste und soziale Produktion der Textilien in den Herstellerländern gefördert. Zur Reinigung werden schadstoffarme, aromatenfreie und möglichst biologisch abbaubare Mittel verwendet. Die Produktionsweise ist nachhaltig und modern – energiesparend durch LED-Beleuchtung und CO₂-arm durch die eigene Photovoltaikanlage. Eine 3-Wand-Isolierung des Gastrockners sorgt mit Wärmerückgewinnung für enorme Energieersparnisse während die Infrarot-Zwischentrockner über eine Schnellstartfunktion verfügen und Energie ausschließlich bei Bedarf liefern.

„Steter Tropfen höhlt den Stein...wenn wir alle unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten, so schaffen wir zusammen Großes, als Teil des Ganzen. Nach diesem Motto führe ich mein Unternehmen seit 25 Jahren, denn es ist ein gutes Gefühl, Verantwortung zu tragen und etwas zu bewirken.“

Sylvia Heißenhuber, Geschäftsführerin

Umweltleistungen

- » Wasser/Abwasser
- » Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen

Siebdruck Center - Textildruck & Stickerei

Senator-Helmken-Str. 8
28197 Bremen

Kontakt

Sylvia Heißenhuber
info@siebdruck-center.de
» www.siebdruck-center.de

» Spedition Honselmann GmbH & Co. KG



Grüne Transport- und Logistiklösungen

Nicht zuletzt aufgrund ihrer 75-jährigen Erfahrung im Speditions- und Logistikgewerbe ist die Spedition Honselmann GmbH & Co. KG mit Sitz im Güterverkehrszentrum Bremen ein verlässlicher Partner im Bereich Lagerung und Transport von Gütern. Kundenorientierung und Innovation bestimmen die angebotenen Dienstleistungen des Unternehmens, das aus der Niederlassung der Spedition Gustav Honselmann in Delmenhorst hervorgegangen und 1989 in Bremen gegründet wurde. Als eins von drei Tochterunternehmen der Honselmann Gruppe bietet die Spedition ihren Kundinnen und Kunden mit dem Einsatz modernster Technologien und der Implementierung neuester EDV-Systeme ein Dienstleistungsangebot auf hohem Qualitätsniveau. Dazu gehören europaweite Transporte, Container Be- und Entladungen sowie Verpackung, Kommissionierung und Neutralisierung.

Vermeiden, vermindern, verwerten

Getreu des firmeneigenen Mottos „vermeiden, vermindern, verwerten“ hat sich die Spedition dem Klima- und Umweltschutz verschrieben und die Prinzipien in der Unternehmenskultur fest verankert. So werden die 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motiviert, auf eine Vermeidung von Umweltbelastungen zu achten und Arbeitsprozesse kontinuierlich zu verbessern – dazu gehört neben einer aktiven Mülltrennung auch die Umsetzung eines papierlosen Büros. Dabei setzt das Speditionsunternehmen auf Fortbildungen und Schulungen, die das Umweltbewusstsein der Belegschaft stärken. Zudem ist die Spedition Honselmann nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

„Wir setzen uns in allen Unternehmensbereichen für Klima- und Umweltschutz ein. Dabei spielt die Belegschaft eine tragende Rolle. Denn nur, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert sind, sich aktiv an den Umweltbestrebungen zu beteiligen, können wir als Unternehmen nachhaltig handeln.“

Edwin Bade, Prokurist

Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Abfall/Schadstoffgehalt

Spedition Honselmann GmbH & Co. KG

Ludwig-Erhard-Str. 6
28197 Bremen

Kontakt

Edwin Bade
e.bade@honselmann.de
» www.honselmann.de

» Witthus Heimtex-Fachmarkt GmbH



**witthus
Hammer**

Hochwertige Heimwerkartikel und persönliche Beratung

Der von Dennis Witthus in dritter Generation familiengeführte Fachmarkt Witthus Hammer in Bremen-Nord bietet seiner Kundschaft für die eigenen vier Wände alles was das Herz begehrt. Wurden die Farben im Jahr 1959 noch von Hand im eigenen Haus angerührt, hat sich das Unternehmen über die Zeit hinweg zu einem modernen und vielseitigen Dienstleister im Bereich Raumausstattung entwickelt. So können Kundinnen und Kunden heute nicht nur zwischen einem großen Produktangebot an Farben, Bodenbelägen oder hochwertigen Einrichtungsgegenständen wählen, sondern bekommen vor Ort auch eine fachkundige und individuelle Beratung durch die insgesamt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geboten.

Gut aufgestellt mit Solarstrom und E-Mobilität

Auch in Sachen Umwelt- und Klimaschutz ist das Unternehmen gut aufgestellt: So wurde bereits 2011 eine Solaranlage zur Stromerzeugung auf dem Dach des Fachmarktgebäudes errichtet. 75 Prozent des erzeugten Stroms kann das Unternehmen schon heute selbst nutzen. Im Zuge der Erweiterung des Gebäudes im Jahr 2016 wurde die Beleuchtung des Fachmarktes komplett auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern ist zudem gut für Umwelt und Klima. Auch in Sachen E-Mobilität hat Witthus einiges zu bieten: Drei Wagen der Fahrzeugflotte werden rein batterieelektrisch betrieben und Kundinnen und Kunden stehen auf dem Parkplatz vor dem Fachmarkt zwei kostenlose Strom-Tankstellen zur Verfügung. Eine weitere Umstellung der Betriebsfahrzeuge auf Elektroantrieb ist in Planung.

„Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz müssen keine Gegensätze sein. Wir versuchen beides in unserem Unternehmen zu vereinen. Mit meinem persönlichen Engagement für elektrische Mobilität möchte ich anderen Unternehmen Mut machen, ihre Fahrzeugflotte nach und nach umzustellen.“

Dennis Witthus, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Klimaschutzmaßnahmen

Witthus Heimtex-Fachmarkt GmbH

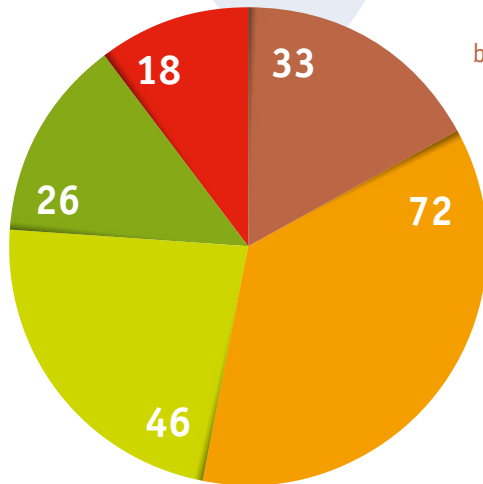
Heidlerchenstraße 3a
28777 Bremen

Kontakt

Dennis Witthus
dennis.witthus@hammer-heimtex.de
» www.witthus-hammer.de

Vielfalt in allen Bereichen

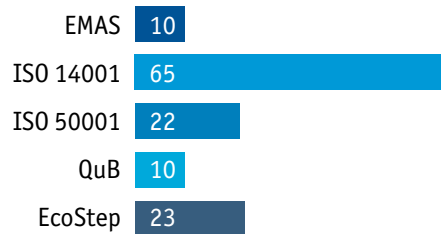
Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ hat Ende 2018 195 Mitglieder, davon kommen 39 aus Bremerhaven und 156 aus Bremen. Insgesamt stellen sie rund 69.000 Arbeitsplätze im Land.



bis 10 Mitarbeitende
bis 50 Mitarbeitende
bis 250 Mitarbeitende
bis 1000 Mitarbeitende
mehr als 1000 Mitarbeitende

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ erfüllen mit folgenden Umweltleistungen mindestens ein Aufnahmekriterium:

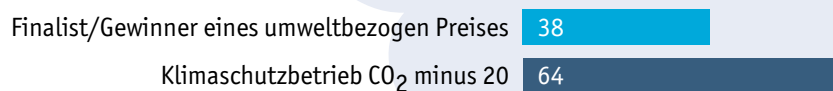
Umwelt-/Energiemanagementsystem



Ressourcenschonung/-effizienz



Auszeichnungen



Wirtschaftssektoren der Partnerunternehmen

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ sind in ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen tätig. Betrieblicher Umweltschutz und zukunftsfähiges Wirtschaften bilden die gemeinsame Klammer.



Initiative ergreifen, Umwelt schützen, Unternehmen fördern



„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energie-konsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH
Martinistraße 68 | 28195 Bremen
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de